

In diesen kurzen Anmerkungen werden die Zielsetzungen einer mündlichen Prüfung beschrieben und praktische Regeln zur Abhaltung von Prüfungen gegeben. Diese elementaren Regeln müssen sorgfältig beachtet werden, damit eine wahrhaft erfolgreiche Prüfung gesichert ist. Vom Standpunkt des Prüfers liegt der Hauptzweck der mündlichen Prüfung darin, erstens den Prüfer gescheiter und einfallsreicher als den Prüfling, aber auch als die anderen Prüfer erscheinen zu lassen und dadurch seine Selbstachtung zu steigern, zweitens den Prüfling zu zerschmettern, wodurch der Prüfer das unangenehme und zeitraubende Problem der Beurteilung und Entscheidung nach der Prüfung vermeiden kann. Diese beiden Ansprüche können durch gewissenhafte Anwendung der folgenden langerprobten Regeln erreicht werden:

1. Vor dem Beginn der Prüfung mache dem Prüfling klar, daß seine gesamte Berufslaufbahn von seinem Erfolg abhängen kann. Betone die Wichtigkeit dieser Prüfung. Lasse ihm von Anfang an keinen Zweifel.
2. Gib ihm Deine schwierigste Frage zuerst. (Dies ist äußerst wichtig. Wenn Deine erste Frage hinreichend schwierig oder kompliziert ist, wird er zu verwirrt sein, um nachfolgende Fragen zu beantworten, egal, wie einfach diese auch sein mögen.)
3. Wenn Du Dich an den Prüfling wendest, sei reserviert und streng. Im Gegensatz dazu unterhalte Dich äußerst fröhlich mit den anderen Prüfern. Ein äußerst wirkungsvolles Mittel ist es, zu den anderen Prüfern witzige Bemerkungen über die Leistungen des Prüflings zu machen und Kommentare, die so gewählt sind, als ob er gar nicht im Raum anwesend wäre.
4. Laß ihn jedes Problem auf Deine Weise beantworten, besonders wenn Deine Weise nur für Eingeweihte verständlich ist. Stelle ihn unter Druck. Gib bei jeder Frage viele Einschränkungen und Spezialfälle an. Die Idee dabei ist, ein an sich einfaches Problem zu komplizieren.
5. Jage ihn in einen trivialen Fehler und lasse ihn darüber solange wie möglich rätseln. Gerade, wenn er seinen Irrtum sieht, jedoch genau bevor er eine Möglichkeit hat, ihn zu erklären, verbessere Du ihn selbst in ungnädiger Weise. Dies braucht ein gewisses Maß an Einfühlungsvermögen und zeitlicher Abstimmung, das man sich nur durch einige Übung erwerben kann.
6. Wenn er sich tief in einer Klemme befindet, führe ihn niemals heraus. Statt dessen seufze und wechsle zu einem neuen Thema.
7. Stelle ihm unfreundliche Fragen, wie etwa: „Haben Sie das nicht in der Elementarmathematik gelernt?“
8. Lasse ihn niemals Fragen zur Klärung stellen. Wiederhole niemals Deine eigene Formulierung des Problems und erkläre sie nicht. Heiße ihn, nicht laut zu denken, was Du hören möchtest, ist die Antwort.
9. Frage ihn alle paar Minuten, ob er nervös sei.
10. Setze Dich und die anderen Prüfer stets so, daß der Prüfling nicht alle von Euch zugleich anblicken kann. Dies ermöglicht Dir, ihn mit einer Art von vieläugigem Kreuzfeuer einzudecken. Warte, bis er sich von Dir gegen jemanden anderen wendet und stelle ihm dann eine kurze Frage. Bei geeigneter Koordination zwischen den Prüfern ist es unter günstigen Umständen möglich, den Prüfling einige Male vollständige Drehungen ausführen zu lassen. Dies hat im allgemeinen denselben Effekt wie Punkt 2 oben.
11. Trage dunkle Gläser. Undurchsichtigkeit ist entnervend.
12. Beende die Prüfung, indem Du dem Prüfling mitteilst: „Rufen Sie uns nicht an, wir werden Ihnen Bescheid geben...“